

Eichstätter Kurier, 10.01.2015

"Sie waren die Meinungsfreiheit an sich"

Martine Stemper, jahrzehntelang der Motor des Schüleraustausches zwischen Torcy und dem Willibald-Gymnasium, spricht über Frankreich nach dem Attentat.

Eichstätt (EK) Das Eichstätter Willibald-Gymnasium pflegte seit 23 Jahren eine Partnerschaft mit regelmäßigem Schüleraustausch mit dem Collège Louis Aragon in Torcy, knapp 30 Kilometer östlich von Paris, und nur ein paar Kilometer westlich von Disneyland Paris (seit Kurzem ist aber eine Schule in Gagny ebenfalls unmittelbar bei Paris Partnerschule). Motor dieser Partnerschaft war auf französischer Seite bis zu ihrer Pensionierung die Deutschlehrerin Martine Stemper.

Auf Bitten des EICHSTÄTTER KURIER hat die WG-Studiendirektorin Ursula Hoyer bereits am Donnerstag Kontakt zu Stemper, ihrer Freundin, in Torcy aufgenommen, um die Stimmungslage zu erfragen. Die Französin, deren Mann ebenfalls Lehrer ist, schrieb umgehend zurück, auch in der Hoffnung, dass ein solcher Artikel vielleicht zu einer „weltweiten Solidarität“ beitragen könne. Ihr Brief, in voller Länge, ist ein eindrucksvolles Dokument der Anteilnahme und Betroffenheit: „Wir sind alle entsetzt. Diese Karikaturisten waren Teil unserer Jugend, sie waren die Meinungsfreiheit an sich. Manchmal waren ihre Zeichnungen extrem, manchmal haben wir gedacht: ‚Oh, sie übertreiben aber!‘, aber das ist eben Meinungsfreiheit. Wir



Eichstätter: Martine Stemper aus Torcy bei Paris. - Foto: dh

Wir konnten kaum glauben, was passiert ist. Überall gibt es Versammlungen, heute Abend war ich mit Michel, meinem Mann, in Paris, Place de la République, nächsten Sonntag wird eine große Demonstration organisiert von allen Parteien außer Front National. Meine Kinder kommen auch. Die Leute aus dem Maghreb, die ich kenne, sind sehr betroffen. Sie haben Angst, für Extremisten gehalten zu werden. Aber die Leute sind nicht dumm und verstehen, dass diese verrückten Extremisten nichts mit den Moslems, die in unseren Städten leben, zu tun haben. Dass Marine Le Pen diese schrecklichen Ereignisse ausnutzen will, ist klar (genau wie Pegida bei euch), aber ich hoffe, dass es ihr nicht gelingt. Heute war in allen öffentlichen Ämtern, darunter Schulen, eine Gedenkminute um 12 Uhr, und dann wurde mit den Schülern diskutiert. In Michels Schule zum Beispiel hatten viele Schüler Angst, neben einer möglichen Zielscheibe zu wohnen, also Disneyland Paris. Allen war es bewusst, dass die Moslems, die sie kennen, mit diesen Terroristen nichts zu tun haben. Einige Schüler denken, dass der Islam eigentlich nur ein Alibi ist, um Gewalt gegen die westlichen Länder zu rechtfertigen. Ich bin heute wirklich noch unter Schock und denke, es wird noch eine Weile dauern, bis ich wieder ganz fit werde.

Erstaunlich: ‚Charlie Hebdo‘ haben wir nicht gekauft, aber wir kannten doch jede Titelseite. Als Unterstützung haben wir gestern abonniert. Viele Leute haben sie auch neu abonniert. Wir hoffen, dass sie doch weitermachen können.

So für heute.

Martine, die viel geweint hat.“